PflegeKolleg Fragebogen

Gekonnt lagern

Fernfortbildung zum Mitmachen

Mit dem HEILBERUFE PflegeKolleg können sich alle Pflegekräfte unkompliziert fortbilden. Wenn Sie 9 der 10 Fragen richtig beantworten, erhalten Sie ein anerkanntes Zertifikat, das Ihnen 3 Punkte im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender (RbP – www.regbp.de) beim Deutschen Pflegerat (DPR) sichert.

So nehmen Sie teil

Am einfachsten füllen Sie den Fragebogen unter www.springerpflege.de online aus. Unmittelbar nach der Teilnahme erfahren Sie, ob Sie bestanden haben und können sich Ihr Zertifikat gleich ausdrucken.

Per Post senden Sie den Fragebogen an:
Springer Medizin
Redaktion HEILBERUFE
Heidelberger Platz 3
14197 Berlin
(Fax: 030 82787 5505)

Die Online-Teilnahme ist für Abonnenten der Zeitschrift HEILBERUFE kostenlos; von Nicht-Abonnenten sowie bei postalischer Einsendung wird eine Bearbeitungsgebühr erhoben.

**Teilnahmeschluss
ist der 28.02.2018**

(Es ist jeweils nur eine Antwort richtig.)

1. Auf den manuellen Transfer pflegebedürftiger Menschen innerhalb des Pflegebettes sowie hinaus und wieder hinein ohne Hilfsmittel gilt es zu verzichten. Andernfalls drohen ...

- A Kopfschmerzen
- B Schwindel
- C Hohe Druckbelastungen für die Bandscheiben

2. Für eine möglichst günstige Körperhaltung am Pflegebett kommt es auf die richtige Arbeitshöhe an. Wie lange dauert das Anpassen der Betthöhe im Durchschnitt im Laufe eines Frühdienstes in Summe?

- A Wenige Minuten
- B Etwa eine Viertelstunde
- C Rund eine halbe Stunde

3. Mit welchem Schwung und Tempo lässt sich der Transfer von Patienten möglichst rückengerecht ausführen?

- A Mit möglichst viel Schwung und Tempo, damit der Rücken so kurz wie möglich belastet wird.
- B Ohne „Hauruck“ und Schwung in einem ruhigen, für die Pflegedürftigen angemessenen Tempo.
- C Schwung und Tempo sind dabei egal.

4. Wodurch zeichnen sich geeignete Schuhe im Pflegealltag aus?

- A Kräftige Signalfarben
- B Geschlossene, feste Fersenkappe
- C Stahlkappen

5. Welches Gremium erarbeitet derzeit eine neue internationale Normung für Antidekubitusmatratzen?

- A Die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA)
- B Das Europäische Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC)
- C Das European Pressure Ulcer Advisory Panel (EPUAP)

6. Welche Kriterien sind bei der Auswahl eines Bettes entscheidend?

- A Qualität, Art und Angemessenheit des Hilfsmittels, pflegerisches Setting und Bedürfnisse des zu Pflegenden
- B Kosten und Hersteller
- C Ästhetik und Zweckmäßigkeit

7. Gesunde Menschen führen etwa 30–40 Mikrobewegungen pro Stunde durch. Wie viele sind es im Schnitt bei dekubitusgefährdeten Patienten?

- A Der Wert liegt bei durchschnittlich zehn pro Stunde.
- B Der Wert sinkt auf unter vier pro Stunde.
- C Der Wert sinkt auf unter zwei pro Stunde.

8. Wann ist die 135°-Lagerung anzuwenden?

- A Zur Prophylaxe eines Dekubitus.
- B Im Rahmen der Therapie eines Dekubitus.
- C Nach Operationen im Bauchraum.

9. Welche Körperstelle ist neben dem Kreuzbein für das Auftreten eines Dekubitus besonders gefährdet?

- A Ferse
- B Brust
- C Oberschenkel

10. Welche Gefahr ist mit dem Hochstellen des Kopfendes für bettlägerige Patienten verbunden?

- A Der Patient kann infolge Schwierigkeiten bei der Atmung bekommen.
- B Die Durchblutung des Patienten wird negativ beeinflusst.
- C Der Körper nimmt den Druck nicht mehr flächig auf und verteilt diesen, das Gewicht des Körpers lastet auf dem Gesäß.

- ☐ Ich bin Abonnent/in von HEILBERUFE und möchte gegen Gebühr (5 €/pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.
- ☐ Ich habe kein HEILBERUFE Abo und möchte gegen Gebühr (7,50 €/ pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

Datum/Unterschrift